

Starke Schule Starke Kinder

Grundschule Eilvese



31535 Neustadt a. Rbge
Osterfeldstraße 15
Telefon 05034 / 4181
Fax 0534 / 870 735
e-mail: gs-eilvese@t-
online.de

Teilgebundene Ganztagschule
in Kooperation mit Hortbetreuung

Konzeption zur Antragstellung

Beschluss der Schulvorstandssitzung und Gesamtkonferenz vom 23.11.2016

Konzept zur teilgebundenen Ganztagschule in Kooperation mit Hortbetreuung

1. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der „Zukunftsoffensive Bildung“ gilt der Ausbau von Ganztagschulen als wichtigster Schritt beim Abbau von Bildungsbenachteiligung. Inzwischen ist bereits jeder zweite Schüler im Ganztage. Im Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ (RdErl. D. MK v. 1.8.2014 – 34-81005-VORIS 22410 -) werden die Rahmenbedingungen zur Ausgestaltung des Ganztages festgelegt. Grundsätzlich sollen die Ganztagsangebote allen Schülerinnen und Schülern offen stehen, um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu bieten. Ganztagschulen werden deutlich besser ausgestattet als noch vor Erscheinen des Erlasses. 75 % der außerunterrichtlichen Angebote werden durch Lehrerstunden unterstützt.

Durch den Einzug des Hortes in das Schulgebäude werden einige konzeptionelle Veränderungen notwendig und auch sinnvoll.

- Ein neues Raumkonzept muss erstellt werden. Die Erweiterung der Räumlichkeiten kann auch für den Schulalltag sinnvoll genutzt werden – z.B. für Förder- und Förderzeiten, inklusive Beschulung, Ruhe- und Experimentierräume etc. Neben einem Hortbetreuungsraum wird auch ein Speiseraum / eine Mensa für die Beköstigung von ca. 30 Kindern benötigt.
- Durch eine enge Kooperation zwischen Hortmitarbeiter(innen) und Schulmitarbeiter(innen) werden Kinder in einem pädagogisch einheitlich abgesteckten Rahmen unterrichtet und betreut.
- Die Erweiterung der Unterrichtszeit / Schulzeit um zwei gebundene (verbindliche) und einem offenen Nachmittag bis 15 Uhr ermöglicht eine „Entzerrung“ des eng getakteten Schulvormittags und schafft Spielräume für individuelle Förder- und Förderzeiten, für Rhythmisierung und entlastet Familien an den „Langtagen“ von den Hausaufgaben. Unterricht und außerunterrichtliche Angebote können so besser miteinander verzahnt werden.
- Durch den Mittagstisch der Kirchengemeinde ist eine weitere Säule des Ganztags abgedeckt.
- Nur bei einer teilgebundenen Ganztagschule ist eine kalkulierbare Versorgung mit Lehrerstunden gewährleistet und ein Angebot in Anlehnung an die individuellen Bedarfe der Schülerinnen und Schüler möglich.
- Die prognostizierten Schülerzahlen machen es erforderlich, durch ein attraktives pädagogisches Angebot den Schulstandort zu sichern.

2. Ziele zur Gründung einer teilgebundenen Ganztagschule in Kooperation mit Hortbetreuung

- Für den gesamten Angebotszeitraum in der Grundschule Eilvese soll ein hochwertiges Bildungsprogramm, in welchem Bildung, Betreuung, Rhythmisierung und Erziehung sich ergänzen, entwickelt werden – Schule als Lern- und Lebensraum.
- Durch die Verlängerung der Verweildauer in der Schule soll Zeit für individuelle Bedarfe der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt werden und Freiraum für einen kindgerechten Arbeitsrhythmus und ganzheitliches Lernen geschaffen werden. Unterricht und Erziehung, Spielen und Lernen, Arbeits- und Erholungsphasen können stärker aufeinander bezogen werden.
- Hausaufgaben, Übungs-, Förder- und Forderstunden sind im Ganztag integriert.
- Durch die Einbindung außerschulischer Partner kann das Angebot an unserer kleinen Grundschule erweitert werden. Somit haben die Kinder die Möglichkeit, in ihrer Vielfalt und Kreativität gefördert und gefordert zu werden.

3. Zum Schulstandort

Die Grundschule Eilvese ist eine einzügige ländliche Grundschule mit durchschnittlich 60 Schülerinnen und Schüler. Seit 2008 werden die Jahrgänge 1 und 2 in zwei altersgemischten Eingangsstufenklassen unterrichtet. Auch die Jahrgänge 3 und 4 werden seit 2015 als pädagogische Einheit geführt, so dass auch hier Parallelklassen entstanden sind.

Zurzeit besteht das Kollegium aus 6 Lehrkräften, einem Förderschullehrer, zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen, einer Schulsachbearbeiterin, einer Schulsozialarbeiterin (die auch noch für 3 weitere Grundschulen zuständig ist) und einem Hauswart. Vier Lesementorinnen unterstützen einzelne Schüler im Rahmen einer individuellen Förderung mit BuT-Gutschein, zwei weitere Lesementorinnen kommen eigens zur Leseförderung.

Folgende Räume existieren zurzeit – im Schuljahr 2016 / 17

- 4 Klassenräume
- 1 Computerraum (lediglich durch eine Leichtbauwand von einem Klassenraum abgetrennt),
- 1 Betreuungsraum mit integrierter Küchenzeile welche ab 2. Schulhalbjahr die Hortkinder beherbergen wird
- die Pausenhalle / Aula (welche auch für Partnerarbeit und Förderunterricht genutzt wird und für Forumstunden, Einschulung, Morgenkreis, Schulfeste etc.)
- 1 Raum für die Stadtteilbücherei – mit Unterbringung der Verwaltung Schulleitung und Schulsachbearbeiterin

- 2 Materialräume (einmal mit Kopiergerät)
- 1 Lehrerzimmer – (viel zu klein, da die Zahl der Mitarbeiter/innen deutlich angestiegen ist – nur 23,06 qm).
- Vor 5 Jahren sanierte Sanitärräume inkl. einer behindertengerechten Toilette
- Eine Turnhalle – mit dem Schulgebäude verbunden und somit auch in Regenspauzen und im Schulvormittag für Bewegungszeiten verfügbar.

Folgende Räumlichkeiten fehlen noch:

- Durch die Aufnahme der Hortkinder im Schulgebäude ist eines neues Raumkonzept erforderlich. Für die Hortkinder ist ein eigener Gruppenraum notwendig.
- Für die Hortkinder und die Schulkinder wird im Rahmen des Ganztags eine Mensa benötigt.
- Ein Schulleitungszimmer, ein Beratungszimmer, ein Ruheraum für Schulkinder, ein Lehrerarbeitszimmer werden ebenfalls im Rahmen des Ganztags benötigt. Das Lehrerzimmer reicht auch ohne die Einführung des Ganztags nicht mehr für die Mitarbeiter aus.

4. Kooperationen

- Eine enge Kooperation existiert mit der evangelischen Kindertagesstätte Eilvese:
 - Die meisten Kinder besuchen bis zur Einschulung die evangelische Kindertagesstätte Eilvese, welche im Rahmen der Vorschulerziehung eng mit der Grundschule zusammen.
 - Die Vorschulerziehung wird von einer Erzieherin und einer Lehrkraft gemeinsam in den Räumen der KiTa durchgeführt – jeweils eine Wochenstunde.
 - Im zweiten Schulhalbjahr kommen die Vorschulkinder ca. viermal im Rahmen des „Book-Buddy“-Projektes in die Schule.
 - Die Vorschulkinder (manchmal auch alle KiTa-Kinder) werden ein- bis zweimal im Jahr zum gemeinsamen Theaterbesuch in die Schule eingeladen.
 - Erzieherinnen und Grundschule tauschen sich regelmäßig über die Vorschulkinder und die Schulanfänger aus.
 - Es existiert ein gemeinsamer Kooperationskalender und es finden zwei gemeinsame Dienstbesprechungen jährlich statt.
 - Ein regelmäßiger Austausch findet auch mit dem Hort, der zurzeit noch im alten Gemeindehaus untergebracht ist, statt.
- Weitere Kooperationspartner :
 - Kirche im Rahmen von diversen Schulgottesdiensten zusammen mit der KiTa
 - STK Eilvese trainiert für die Teilnahme am Hallenfußballturnier der Grundschulen

- weitere spezielle Angebote sind denkbar
 - Zumba
 - Fußball
 - Tischtennis
- Kooperation mit den Landfrauen – ein Angebot von regelmäßigen Aktionen
Kochen mit Kindern
- Mit dem TSV Neustadt:
Abnahme des Deutschen Sportabzeichens
- Mit der Jugendkunstschule
bereits dreimal Projekte im Rahmen von Projekttagen
- Mit der Musikschule Neustadt
im laufenden Schuljahr wird ein Musical-Projekt in Kooperation mit der
Musikschule umgesetzt
 - eventuell Angebot von Instrumentalunterricht
- Kooperationen mit dem NaBu
- Kooperationen auf ehrenamtlicher Basis mit „Platt-Paten“ zur Förderung der
niederdeutschen Sprache

5. Konzeption zur teilgebundenen Ganztagschule

2 gebundene Tage (Di und Do) verpflichtend für alle von 7.45 Uhr bis 15 Uhr

1 offener Ganzttag (Mi) von 13 bis 15 Uhr mit einem wahlfreien Angebot

Die Erweiterung der Verweildauer in Schule ermöglicht eine Umstrukturierung und Entzerrung der Unterrichtszeit → Zeit für individuelles Lernen (Lern- und Übungszeiten, Förder- und Förderzeit, mehr Zeit zur Rhythmisierung).

Ziel ist es, alle Kinder mit ihren individuellen Stärken mitzunehmen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Kernkompetenzen zu verbessern und sie in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu stärken. Die gute Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf ist von Schule ebenfalls zu berücksichtigen.

Die Erweiterung des Schultages um zwei Zeitstunden an den gebundenen Tagen ermöglicht und erleichtert die Durchführung von Projekten, Werkstattarbeit und die Einbindung von außerschulischen Angeboten. Ein gemeinsames, gesundes Mittagessen rundet den Schultag ab. Schule wird nicht nur als Ort des Lernens sondern auch als Lebensraum erlebt.

Untersuchungen zum Lernverhalten von Kindern haben ergeben, dass Kinder im Grundschulalter sich durchschnittlich über eine Zeitspanne von 20 Minuten konzentrieren können. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass ein angemessenes Verhältnis zwischen Arbeits- bzw. Lern- oder Anstrengungsphasen auf der einen Seite und Pausenzeiten bzw. Phasen der

Entspannung, Ruhe, Bewegung auf der anderen Seite bestehen sollte. Die Ausdehnung des pädagogischen Zeitfensters ermöglicht diese Zeiten zur Rhythmisierung.

6. Konkrete Planung der 3 Ganztage

- Zur Berechnung der personellen Ressourcen wird für die gebundenen Tage eine Schülerzahl von 60 Kindern angenommen, für den offenen Ganzttag gehen wir von 30 Kindern aus.
- Es wird täglich ein kostenpflichtiges Mittagessen, z.B. durch den kirchlichen Mittagstisch angeboten, eventuell ergänzt durch ein Salatbuffet.
- Anstelle von Hausaufgaben finden an den Ganztagen spezielle Übungszeiten zur individuellen Förderung von Kindern statt – mit entsprechenden Angeboten für alle Schüler. Die Förder- und Forderangebote sollen die Schüler/innen in ihren individuellen Bedarfen unterstützen.
- An den Nachmittagen sind auch die Hortmitarbeiterinnen im Ganzttag mit eingebunden.
- Die außerunterrichtlichen Angebote werden auf der Grundlage einer Bedarfsermittlung zusammengestellt. Hierbei sollen sowohl durch sportliche bzw. bewegte Angebote, musische Angebote und Werkstattarbeit vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren und zu erfahren.
- Das Thema „Gesunde Ernährung“ soll / kann neben dem Mittagstisch auch noch in anderen Angeboten aufgegriffen werden: Koch- oder Back-AGs, Schulobst etc.
- Auch die Stärkung der Sozialkompetenz soll in den außerschulischen Angeboten einen Schwerpunkt darstellen – in enger Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin.

Ein „Stundenplan“ zur Organisation des Ganztages bzw. einer Schulwoche wird nach Bewilligung der „teilgebundenen Ganzttagsschule in Kooperation mit Hort“ durch die politischen Gremien und durch die Landesschulbehörde in den schulischen Gremien – d.h. unter Beteiligung des Schulvorstandes erarbeitet.

Ein Beispielmodell wird als Anlage beigefügt.

Std	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.Std	7.45	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2.Std	8.40	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	9.25	Frühstück				
	9.35	Pause				
3.Std	10.05	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4.Std	11.00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	11.45	Pause				
5.Std	12.10	Unterricht /Betr.	Mittagspause / GT Angebot	Unterricht	Mittagspause / GT Angebot	Unterricht / Betr
6.Std	13.00	Mittagspause		Mittagspause		Mittagspause
7.Std	13.30		GT / Lernzeit	GT-Angebot	GT / Lernzeit	
8.Std	14.15		GT / Lernzeit	Übungszeit	GT / Lernzeit	
	15-16					